

Fachkonferenz

„Tourismus und nachhaltiges Wirtschaften – wie geht das zusammen?“, 17. Januar 2019, Berlin

Impulsbeitrag:

Viabono-Hotelbetriebe: Überblick der Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, Potenziale und Hemmnisse der weiteren Entwicklung

Ulrich Langhoff, Viabono Trägerverein e.V.

Vorstellung Viabono

Die Viabono GmbH wurde 2001 auf Initiative des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes und diverser Spitzenverbände mit dem Ziel gegründet, den Nachhaltigen Tourismus in Deutschland zu fördern. Heute setzt sich der Viabono Trägerverein e. V. aus insgesamt 17 national agierenden Verbänden zusammen.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Viabono GmbH, als ein Unternehmen des Viabono Trägervereins e. V., als unabhängige Fachorganisation für Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifizierungen in der Freizeit- und Tourismusbranche etabliert. Dabei zeichnen sich die Konzepte sowohl durch ein sinnvolles Maß an seriöser Fachkompetenz und Glaubwürdigkeit als auch an Praxisorientierung und Pragmatismus aus. Anders als bei Mitbewerbern zielen die wissenschaftlich fundierten Zertifizierungskonzepte nicht auf die Abfrage von Maßnahmen sondern auf die Ermittlung von Klima- und Umweltkennzahlen, um den tatsächlichen Stand der umwelt- und klimafreundlichen Betriebsführung zu ermitteln. Hierbei bietet Viabono touristischen Leistungsträgern in Deutschland die Zertifizierung zu besonders marktfähigen Preisen an. Getreu dem Leitgedanken: Ökologie und Ökonomie passen sehr wohl zueinander und ergänzen sich nicht selten sogar hervorragend!

Die Viabono GmbH bietet selbst eigene Zertifizierungen an, übernimmt aber auch die Verbreitung, Entwicklung, Markteinführung, Überarbeitung und/oder Umsetzung von Zertifizierungs-Produkten in Kooperation mit bzw. im Auftrag von anderen Institutionen. Somit generiert Viabono den großen Vorteil, dass touristische Leistungsträger qualitativ hochwertige Leistungen aus ein- und derselben Hand erhalten und so sowohl Arbeit als auch Kosten eingespart werden können.

Einstieg zum Thema Zertifizierungen

- Nachfrage nach nachhaltig agierenden Betrieben seitens der Endkunden steckt noch in den Kinderschuhen (Was zählt ist: Preis, Lage und Qualität). Zertifikat ist das i-Tüpfelchen

- Nur ca. 2,5 % der Betrieb (klassische Hotellerie: Pensionen, Hotels + plus garni) sind zertifiziert (Quelle Uni Bonn). Zenat (Zentrum für Nachhaltigen Tourismus): ca. 5% (steckt aber z. B. Wanderbares Deutschland drin)
- Nachfrage von B2B Kunden steigt tatsächlich merklich an. B2B will, dass ein Umweltlabel vorhanden ist (zdf, Erstes, AWO, Siemens)
- Der „Weg“ zum Erhalt des Zertifikates ist nützlich, da sich die Betriebe mit Ihren Daten befassen müssen
 - Zertifikat = eine IST-Analyse. Potentiale zur Verbesserung werden deutlich
 - Auf Verbrauchskennzahlen basierende Zertifizierungen geben einen guten Hinweis über die Verbräuche. Wichtig(!), um den Erfolg von Maßnahmen zu messen, Schwachstellen zu erkennen etc.
 - Einbindung der Mitarbeiter, Schaffung eines Wir-Gefühls. Mitarbeiter sind stolz auf Umweltleistungen (teilweise Pluspunkt bei der Suche nach Fachkräften)

Was können Viabono-Partner gut:

- Sind mit Überzeugung dabei (Überzeugungstäter)
- Haben viele eigene Ideen
- Regional schon gut vernetzt
- Einsatz regionaler Produkte, Umstellung auf Ökostrom (fast alle) etc.
- Ökologischer Nutzen spielt eine große Rolle bei Renovierung/Sanierung (z. B. Umstieg auf Pelletheizung, obwohl vielleicht teurer als Ölheizung)
- Abfalltrennung
- Schutz der Biodiversität (Insektenhotels, wilder Garten, Nutzung umweltfreundlicher Stoffe, eigener Honig etc.)

Wo haben Viabono-Partner noch Defizite:

- Kommunikation der Umweltfreundlichkeit (großes Problem)
 - z. B. zeigt die Webseite, Flyer sonstige Sachen nicht das Engagement
- Keine Zeit, sich Themen zu widmen (bei kleinen Betrieben besonders auffällig)
- Erfassen von Gesamtkonzepten (Zusammenspiel verschiedener Faktoren in der Technik)

Wo haben Viabono-Partner noch Potenziale:

- Kommunikation der eigenen Aktivitäten (nach innen und außen)
- Werben um Fachkräfte
- Vernetzung mit der Region
- Klimafreundliche Anreise – Förderung der E-Mobilität
- Klimafreundlichere Ernährung (vegan, vegetarisch etc.)

Vorschläge und Forderungen gegenüber Tourismuswirtschaft, Politik und Verbänden:

- Stärkere Vernetzung von Verbänden (Viabono, Wanderverband und Bett+Bike = siehe Viabono.de)
- Stärkeres Herausstellen von „grünen“ Betrieben (z. B. auf den Webseiten der Tourismusmarketingorganisationen (gut macht es z. B. Niedersachsen)
- Abbau der Bürokratie (kleine Betriebe kommen zu nichts mehr ...)
- Umwelt- bzw. nachhaltiges Wirtschaften muss sich lohnen (CO2-Steuer?, Steuererleichterungen für „grüne Betriebe“?, Warum ist Ökostrom teurer als Kohlestrom? Warum ist eine Bahnfahrt teurer als ein Flug nach Berlin?)

Falsches Signal – beim Klima steht es kurz vor zwölf!!!